

## ANMELDUNG

### SELBSTBESTIMMUNG IM DIALOG

#### Patientenautonomie – Patientenverfügung – Verantwortung

am 27. September 2007 in der Heinrich-Böll-Stiftung

☐ Hiermit melde ich mich verbindlich an.

☐ Ich kann leider nicht teilnehmen, möchte aber ab sofort Informationen und Einladungen zum Themenbereich „Wissenschaftspolitik“ erhalten.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

☐ Frau ☐ Herr

Institution/Organisation: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

☐ dienstlich ☐ privat

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Institution in der öffentlichen Teilnahmeliste erscheinen.

Ihre Angaben werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zum Themenbereich „Wissenschaftspolitik“ zu informieren. Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.

☐ Ich möchte gerne auch zu anderen Themen informiert werden.  
Bitte senden Sie mir eine Übersicht.

☐ Ich möchte keine weiteren Informationen erhalten.

☐ Bitte keine Zusendungen, die ausschließlich um Spenden werben.

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

## INFORMATIONEN

### Veranstaltungsort und -zeit

Donnerstag, 27. September 2007 (12.00 - 18.30 Uhr)  
Heinrich-Böll-Stiftung, Hackesche Höfe, Aufgang 1, 5. Etage  
Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin

### Wegbeschreibung

S-Bahn: Hackescher Markt / U-Bahn: Weinmeisterstraße

### Anmeldung

Eine Anmeldung ist notwendig. Bitte melden Sie sich mit dem nebenstehenden Formular per Fax (030.285 34-109) an oder im Internet unter [www.boell.de/veranstaltungen](http://www.boell.de/veranstaltungen)

### Information

Dr. Andreas Poltermann, Tel. 030.285 34-410, [bioethics@boell.de](mailto:bioethics@boell.de)

### Pressekontakt

Vera Lorenz, Tel. 030.285 34-217, [lorenz@boell.de](mailto:lorenz@boell.de)

## HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Die grüne politische Stiftung ■ Hackesche Höfe ■  
Rosenthaler Str. 40/41 ■ 10178 Berlin ■ Telefon 030.285 34-0  
■ Fax 030.285 34-109 ■ [info@boell.de](mailto:info@boell.de) ■ [www.boell.de](http://www.boell.de)

Öffentliche Tagung

### SELBSTBESTIMMUNG IM DIALOG

#### Patientenautonomie – Patientenverfügung – Verantwortung

Donnerstag, den 27. September 2007  
12.00 - 18.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung  
Galerie  
Hackesche Höfe  
Aufgang 1, 5. Etage  
Rosenthaler Straße 40/41  
10178 Berlin

Der Eintritt ist frei

## **SELBSTBESTIMMUNG IM DIALOG** **Patientenautonomie – Patientenverfügung –** **Verantwortung**

Im Herbst verabschiedet der Deutsche Bundestag voraussichtlich ein Gesetz über Verbindlichkeit und Reichweite von Patientenverfügungen. Zur Entscheidung stehen fundamental konträre Auffassungen von der Autonomie des Menschen: auf der einen Seite der Wille zur Selbstbestimmung bei Urteilsfähigkeit nicht nur aber auch in der Sterbephase, den es zu respektieren und auch gegen die Ärzte durchzusetzen gilt; auf der anderen Seite der staatliche Schutz des menschlichen Lebens, das der Verfügungsgewalt des freien Willens entzogen bleiben soll.

Mit welcher Perspektive sollte diese Kontroverse ausgetragen werden? Geht es um die Bestätigung der einen oder der anderen fundamentalen Position? Um Autonomie als Abwehrrecht und automatische Durchsetzung des Patientenwillens oder Lebensschutz? Soll die Patientenverfügung nicht viel mehr dem Ziel einer guten und würdevollen Behandlung von Patienten dienen, die sich in die Fürsorge von Ärzten und Pflegeern begeben haben? Welche gesetzliche Regelung der Patientenverfügung dient diesem Ziel am besten?

Am Respekt vor ihren Willenserklärungen und Vorausverfügungen entscheidet sich, ob Patienten Vertrauen zur medizinischen Beratung und Fürsorge entwickeln können, an die sie ihre Autonomie treuhänderisch übergeben. Selbstbestimmung ist auch die Grundlage für einen im Dialog zu gewinnenden Konsens zwischen Patient bzw. dessen Bevollmächtigten, Angehörigen, Pflege team und Ärzten, das Therapieziel ändern und das Sterben zulassen zu können.

Eine gesetzliche Begrenzung der Selbstbestimmung auf die unmittelbare Sterbephase liefe hingegen auf einen Lebenszwang hinaus. Folge wäre ein neuer medizinischer Paternalismus. Das nur dialogisch zu gewinnende Vertrauen würde verspielt, der Ruf nach Patientenautonomie als Abwehrrecht, ja nach aktiver Sterbehilfe würde lauter.

## **PROGRAMM**

12:00 Imbiss und Anmeldung

13:00 Eröffnung: **Ralf Fücks** Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung

13:15 **SELBSTBESTIMMUNG IM DIALOG**

**Professor Hans-Christof Müller-Busch**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Berlin

13:45 Kommentar: **Josef Winkler**, MdB, Bündnis 90/Die Grünen

14:00 Diskussion

14:30 **AUSSCHLIESSEN UND EINFORDERN – SELBSTBESTIMMUNG FÜR HILFEBEDÜRFTIGE UND PATIENTEN**

**Dr. Birgit Weihrauch**, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz

14:50 Kommentar: **Dr. habil. Meinolfus Strätling**, Cardiff University, University Hospital of Wales

15:05 Diskussion

15:35 Tee- und Kaffeepause

16:00 **DIE PATIENTENVERFÜGUNG ALS KOMMUNIKATIONSTRUMENT**

**Peter Lack**, lic. theol, Supervisor CPT /KSA, Vorsitzender AG Patientenverfügung Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Geschäftsleiter GGG Voluntas, Basel

16:20 Kommentar: **Gita Neumann**, Humanistischer Verband Deutschlands

16:35 Diskussion

17:05 Podiumsgespräch mit

**Dr. habil. Tejas Alexander**, Initiative „Lahrer Kodex“, Herzzentrum Lahr

**Peter Lack**, lic. theol, Supervisor CPT /KSA, Vorsitzender AG Patientenverfügung Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Geschäftsleiter GGG Voluntas, Basel

**Biggi Bender**, MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Professor Dr. Hans-Peter Schuster**, Generalsekretär der Dt. Gesellschaft für innere Medizin, Hildesheim

**Markus Rothhaar**, Deutsche Hospizstiftung, Berlin

Moderation: **Dr. Andreas Poltermann**

18:30 Abendempfang



## **DIE FREIHEIT ZU STERBEN.**

Selbstbestimmung durch Sterbehilfe und Patientenverfügungen

Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

Berlin 2007, 112 Seiten, 6 Euro, ISBN 978-3-927760-62-2

mit Texten u. a. von Torsten Verrel, Volker Lipp, Andrea Mittelstädt und Oliver Tolmein.

Das Buch ist im Handel erhältlich oder kann bei der Heinrich-Böll-Stiftung bestellt werden. Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung zzgl. Porto.

„In den schwierigen menschlichen Konfliktlagen, die dem Ruf nach einer Freiheit, zu sterben, oder auch der Freiheit, weiterzuleben, zugrunde liegen, können allgemeine Gesetze wenig Hilfe geben. Das zu erkennen wäre immerhin ein erster Schritt in die richtige Richtung.“

Oliver Tolmein

**ANMELDUNG**

Heinrich-Böll-Stiftung  
Tagungsbüro  
Hackesche Höfe  
Rosenthaler Straße 40/41  
10178 Berlin